

THE BUSAN CHORAL MUSIC RESOLUTION

Die Vertreter der weltweiten Gemeinschaft der Chöre, die in Busan, Südkorea, am 20. Oktober 2002 anlässlich der 2. Chorolympiade zusammenkamen, verabschiedeten gemeinsam die nachfolgende Resolution im Namen aller Chorsänger und -sängerinnen der Welt.

Während der 1. Chorolympiade 2000 in Linz, Österreich, übergaben wir an Guy Huot, den ehemaligen Generalsekretär des Internationalen Musikrates der UNESCO, die erste Erklärung, die „Linz Choral Music Resolution“. Wir sind dem Internationalen Musikrat und für den engen hilfreichen Kontakt und seine besondere Unterstützung sehr dankbar.

Chöre sind eine mächtige Kraft in dieser Welt, in manchen Ländern singen mehr als ein Viertel der Bevölkerung in Chören. Chormusik ist eine Kunstform, die unterschiedliche Gattungen umfasst, die die Kulturen vieler Länder überall auf der Welt widerspiegelt. Sänger und Sängerinnen, Chorleiter und alle Menschen, die in allen Formen des Singens in Gruppen aktiv sind, bilden eine der größten Gemeinschaften der Erde und regen an zu konstanter und konsequenter Kommunikation, sozialer Achtung und oft zu friedenserhaltenden Aktivitäten in der ganzen Welt.

Die Millionen Sänger und Sängerinnen in organisierten Chören sind Mitglieder in Chororganisationen, wie der Internationalen Föderation der Chormusik, die größte Mitgliedsorganisation des Internationalen Musikrates der UNESCO. Es besteht innerhalb dieser Organisationen eine Art von Kommunikation, die politische und soziale Hemmnisse, die oft bei vielen anderen weltweiten Aktivitäten und Gemeinschaften zu finden sind, überwindet.

Diese immense globale Gemeinschaft von Männern, Frauen und Kindern, die eine derartige internationale Harmonie erschaffen, sollte größere Anerkennung seitens der internationalen Medien und größere finanzielle Unterstützung durch die Regierungen und aus privaten und Unternehmensfonds erhalten.

In enger Beziehung zu unseren Freunden aus der Welt des Sports fühlen sich Sänger und Sängerinnen und Chorleiter verbunden mit und verantwortlich gegenüber der ursprünglichen historischen Bedeutung des olympischen Ideals; der Name und die Idee OLYMPIA sind Teil des Kulturerbes der Menschheit.

Unsere Anerkennung gilt den hervorragenden Leistungen des Gastgeberlandes Süd-Korea auf dem Gebiet der Chormusik, die beispielhaft sind für ausgezeichnete lokale und nationale Förderung und finanzielle Unterstützung durch private und Firmensponsoren. Diese finanzielle Unterstützung hat signifikante Voraussetzungen für die Entwicklung von Chören und Chorleitern geschaffen, so dass sich mehr als 25 professionelle Chöre in Süd-Korea etablieren konnten. Diese Chöre geben Sängern und Sängerinnen und Chorleitern professionelle Möglichkeiten, wie es sie in keinem anderen Land der Welt gibt. So könnte dieses Beispiel für die Anerkennung der Bedeutung und des Einflusses der Chormusik als Modell für die finanzielle Unterstützung der Chöre weltweit und insbesondere für jene Länder dienen, in denen sie gegenwärtig noch wenig oder keine Unterstützung findet.

Eine besondere Notwendigkeit in einer großen Gemeinschaft von Chören ist jene der Führung und die Bereitstellung von Mitteln, eine genügend große Anzahl von Chorleitern erster Güte aus- und weiterzubilden, um ihnen dann professionelle Positionen innerhalb dieser Chorgemeinschaft geben zu können.

Kinder singen in jedem Land der Welt in Chören und erfahren die Freude des Singens, die Kommunikation durch Singen und die Atmosphäre eines erfolgreichen Internationalismus. Chorgesang ist für Kinder nicht nur eine Möglichkeit für einfachere internationale Verständigung, sondern auch ein wichtiger Bestandteil ihrer allgemeinen Erziehung und Ausbildung. Diese Kinder sind konzentrierter als andere und benötigen die Achtung von und für ihre Mitsänger und -sängerinnen. Sie sind weiter davon entfernt als andere, gefährlicher Richtungs- und Ziellosigkeit, der Kinder überall in unserer Gesellschaft ausgesetzt werden können, zu verfallen. Hierin besteht eine direkte Verbindung zwischen den UNESCO-Aktivitäten der UNO und den Zielen von UNICEF!

Es ist eine grundlegende Aufgabe, Regierungen und lokale Behörden von den kontinuierlichen Werten des Chorgesanges weltweit zu überzeugen. Das wird unserer globalen Gesellschaft im neuen Jahrtausend nicht nur kulturellen und politischen, sondern auch wichtigen sozialen Fortschritt bringen.

Die Region Asien/Süd-Pazifik mit ihrem bemerkenswerten historischen Hintergrund und sozialem Gefüge kann durch seine Chorsänger und -sängerinnen sowie die Struktur, Qualität und Quantität ihrer Sänger und Sängerinnen die Möglichkeit der Versöhnung in einer Atmosphäre, in der Vertrauen, gegenseitiges Verständnis und Harmonie von höchster Wichtigkeit sind, erschaffen. Es ist notwendig anzuerkennen, dass die Chormusik das Potential hat, die Lücken sozialer und kultureller Missverständnisse zu überbrücken, wie sie in einer Welt, die in Angst vor terroristischen Handlungen lebt, vorkommen mögen. Wir sollten uns an die Worte von John F. Kennedy in seiner Rede 1963 in New York erinnern: „So soll unsere Antwort auf Gewalt sein: Musik noch intensiver zu machen, noch schöner, noch hingebungsvoller als je zuvor.“

Internationale Chorereignisse wie die 2. Chorolympiade in Busan, Süd-Korea, sind von großer Bedeutung und Wichtigkeit für die Vertiefung und Vermittlung menschlicher Werte.

Historisch betrachtet war, ist und wird Chormusik auf ewig immer den Menschen eine der stärksten und besten Elemente sein, Brücken zwischen einander zu bauen.

Busan, Korea
20/10/2002

Für den Förderverein INTERKULTUR e.V.

Prof. Dr. Ronald Smart

Prof. Paul Wehrle

BUSAN CHORAL MUSIC RESOLUTION

Konferenz des Ad-hoc-Komitees zur Diskussion, Abstimmung und Unterzeichnung der überarbeiteten Version

Busan, Cultural Center
Sonntag, 20. Oktober 2002
Daeyon 4 Dong 848-4
Tel: 607-6061

Vorsitz: Prof. Dr. Ronald Smart

Liste der Unterzeichnenden:

Prof. Dr. Ronald Smart, Sydney	Prof. Paul Wehrle, Karlsruhe
Prof. Andrea Veneracion, Manila	Prof. Jacob Chang, Taegu
Eskil Hemberg, Stockholm	Jean-Claude Wilkens, Altea/Namur
Dr. Michael Anderson, Chicago	Christopher Simmons, Hartepool/GB
Hans-Ruedi Kaempfen, Brig/Switzerland	Dr. Gene Brooks, Lawton/Oklahoma
Dr. John Haberlen, Atlanta	Ludumo Magangane, Dersley, South Africa
Yom, Chin-Seup, Seoul	Yoon, Hak-won, Seoul/Incheon
Dho, Young-shim, Seoul	Won, Sung-hi, Seoul
Lee, Gi-sun, Seoul	Erkki Pohjola, Espoo/Finland
Steen Lindhom, Copenhagen/Denmark	Alberto Grau, Caracas/Venezuela
Jutta Tagger, Paris	Jan Szyrocki, Szczecin/Poland
Georgi Poliatshenko, Moscow	Boris Tevlin, Moscow
Emil Yanev, Sofia	Herbert Wild, Vienna
Frank Leenen, Rottenburg/Germany	Duhei, Dirk, Taipei
Don James, Powell River/Canada	Graham Hoffman, Auckland/NZ
Giovanni Acciai, Milano	Ana Beatriz de Briones, Salta/Argentina
Ines Reiger, Graz/Austria	Tong, Shiu-Wai Leon, Hong Kong

Wei, Gao, Beijing

Dr. Wang Run, Giessen/Germany

Dr. Chung, Dury, Advisor, Busan

Ortutay, Réka, Assistant, Budapest

Dr. Ralf Eisenbeiss, Werdau/Germany

Günter Tisch, Pohlheim/Germany

Lupwishi Mbuyamba, Maputo/Angola

Hisae Hasegawa, Tokyo

Birgit Hemberg, Stockholm Sweden

Jean Sturm, Strasbourg/France

Traute Wild, Vienna

Fred Sjöberg, Örebro/Sweden

Gerd-Jürgen Raach, Dautphetal/Germany

Nie, Zhong-Ming, Beijing

Li, Huade, Beijing

Anne Kim, Assistant, Busan

Christian Ljunggren, Stockholm

Gábor Hollerung, Budapest

Piroska Horváth, Pohlheim/Germany

Zimfira Poloz, Toronto

Kenji Otani, Tokyo

Karmina Šilec, Maribor/Slovenia

Dr. Felipe R. Veneracion, Manila/Philippines

Uwe Degen, Pohlheim/Germany

Jos Vranken, Den Haag